DER GRÜNE MANN

Wer schaut denn da so grimmig drein?
Und reißt den Mund auf, gar nicht fein?
Daraus, da sprießen ein paar Ranken
Und in mir purzeln die Gedanken

Ja, Blätter wachsen ihm und Blüten
Ich denk an Märchen, denk an Mythen
Und Früchte trägt er mannigfalt:
Da spricht wohl die Naturgewalt!

Erschrocken schaut er und entsetzt
Hat ihn gar einer verletzt?
In Kirchen ist er oft am Rand
Subordiniert ich ihn stets fand

Doch heute sollt' er in die Mitte!
Das wäre uns're Herzensbitte
Dass man Natura wieder ehrt
Die uns beschenkt und so viel lehrt!

© **Jürgen Wagner**

Diese PDF wurde erstellt durch das [Schreiber Netzwerk](#)